

die theuren Seidenstoffe daraus. Der Flachs wächst auf dem Felde, die Frauen brechen seine harten Strohüllen ab und spinnen die feinen Fäden, die im Innern sind, stricken Strümpfe daraus und weben sie zu Leinwand. So benützt der Mensch die herrliche reiche Natur zu seinem eigenen Vortheil und er darf es thun, denn Gott hat ihn zum Herrn der Erde gemacht.“ —

Die verschiedenen Nahrungsmittel.

Die Familie im Waldhäuschen lebte recht ländlich einfach, von Milch und Brod, von Gemüse, Kartoffeln und Obst. Ein paar Mal die Woche gab es auch Fleisch zum Mittag, doch das mußte aus der Stadt geholt werden und kostete Geld, darum gab es nur wenig. Der Förster brachte zwar manchmal gute Braten mit aus dem Walde, aber, wie gesagt, die gehörten Herrn Pessumehr und mußten nach Lerum in das Schloß getragen werden. Von den vielen guten Dingen, die im Walde waren, gehörte der Försterfamilie nichts, nur die Beeren, welche darin wuchsen, durften sie pflücken und behalten, dazu hatte Herr Pessumehr Erlaubniß ertheilt. Die Kinder waren natürlich sehr erfreut dadurch,